

Die wundersame Welt des Walter Spies

Das Interesse war groß und es gab viel Applaus: Michael Schindhelm las in der Bad Liebensteiner Wandelhalle aus seinem neuen Buch.

Von Annett Spieß

Bad Liebenstein – Er war ein schillernder Freigeist, ließ mit 28 Jahren sein altes Leben in Deutschland als Sohn einer reichen Familie hinter sich und heuerte als Matrose auf einem Schiff an, das ihn über Java nach Bali brachte, wo er 16 Jahre lang intensiv lebte und wirkte: der deutsche Maler und Komponist Walter Spies (1895-1942). Dessen umtriebiger, spannender, durchaus vorbildhafter Biografie Michael Schindhelm mit seinem neuen Buch „Walter Spies – Ein exotisches Leben“ ein kunstverständiges, leidenschaftlich eloquentes Denkmal gesetzt und damit eindrucksvoll aus der Vergessenheit geholt hat. In der Wandelhalle stellte der in Bad Liebenstein aufgewachsene Theaterintendant und Autor sein neues Werk am Mittwochabend auf Einladung der Bad Liebenstein GmbH und der Stadt- und Kurbibliothek vor.

An Walter Spies' Schicksal haben ihn unter anderem die Parallelen zu seinem eigenen, durchaus eigenartigen Lebensweg fasziniert, erklärte der 58-jährige Michael Schindhelm. Seit vielen Jahren ist er in der globalen Kulturszene zu Hause, lebt in Berlin, Basel und dem Tessin, arbeitete als Kulturmanager in Dubai und Hongkong, ist Kurator und Berater, schreibt erfolgreich Bücher und Opernlibretti und hat doch eigentlich Quantenchemie studiert.

Ganz tief ist er eingetaucht in die wundersame Welt des Walter Spies,



Zu einer „Reise von BaLie nach Bali“, so Bibliotheksleiterin Petra Hohmann augenzwinkernd in ihrer Begrüßungsrede, lud Michael Schindhelm ein, der sein neues Buch über den Maler und Komponisten Walter Spies, der in den 1920er Jahren auf die indonesische Insel auswanderte, in der Wandelhalle vorstellte.

Foto: Heiko Matz

braucht keinerlei Notizen, als er, unterlegt mit vielen Bildern, die auch im Buch zu finden sind, den Zuhörern in der gut gefüllten Wandelhalle anschaulich von der Kindheit und Jugend des in Moskau geborenen Künstlers erzählt. Zwischen Russland und Deutschland pendelte Walter Spies, als Kind liebevoll „Walja“ genannt, ging auf ein privilegiertes deutsches Gymnasium, genoss die Freiheit in der zaristischen Hauptstadt. Bis zum Ersten Weltkrieg, der sein Leben schlagartig veränderte. Gerade 19-jährig, wurde Walter Spies

von der Familie getrennt und nach Baschkirien im Ural verbracht. Sein Talent, Situationen kreativ anzunehmen und das Beste daraus zu machen, zeigte sich bereits hier: Trotz primitiver Lebensverhältnisse lernte er rasch Sprachen wie Türkisch, Arabisch und Tatarisch, studierte traditionelle baschkirische Volkslieder ein und gab Konzerte.

Nach seiner Flucht aus dem Ural lässt sich Walter Spies in Berlin nieder, in den 1920er Jahren ein „Labor moderner Kultur“, wie Michael Schindhelm schwärmt. In der da-

mals nach London zweitgrößten Stadt der Welt, in der rund zwei Millionen Menschen mehr lebten als heute, lernt der charismatische, anziehende Mann Künstler wie Oskar Kokoschka und Otto Dix kennen, wird der Liebhaber von Regisseur Friedrich Murnau, ist am Set von dessen weltberühmten Horrorfilm „Nosferatu“ für das Licht verantwortlich. Und trotzdem lässt er all dies 1923 hinter sich, fährt mit dem Schiff nach Java, wird dort Hofkapellmeister des Sultans und studiert die einheimische Gamelanmusik.

Geld“, wurde Bali zum Sehnsuchtsort. Walter Spies erneuerte die balinesische Kunst, gründete ein Museum, begann zu fotografieren, erforschte die Flora und Fauna der unter holländischer Kolonialgewalt stehenden Insel, beriet bei Dreharbeiten von Filmen wie „Goonaa Goona“ oder „Insel der Dämonen“.

In seinem Buch beschreibt Michael Schindhelm in faszinierenden Worten das damalige Inselnleben im Dschungel mit seinen kleinen Dörfern, magischen Ritualen und Festen. Er las in der Wandelhalle von

Hahnenkämpfen, tumultartigen Tempelzeremonien zur Vertreibung von Dämonen und der Huldigung Verstorbener, die als Geister erscheinen. Eine fremde, archaische Welt voller Naturschönheit, in der sich Walter Spies wohl fühlte, den „Leichtsinn eines Heiligen“ lebte, wie es ein Freund beschrieb.

Doch nachdem Nazideutschland Holland 1940 besetzt, werden alle Deutsche auf den indonesischen Inseln interniert. Mit rund 500 weiteren Gefangenen soll der Künstler schließlich mit dem Schiff nach Ceylon verlegt werden. Am 19. Februar 1942 wird der Frachter von einer japanischen Bombe getroffen und geht unter. Während sich die Schiffsmannschaft retten kann, finden die zurückgelassenen Internierten allesamt den Tod. Zu Beginn seines Buches beschreibt Michael Schindhelm den Tod von Walter Spies, wie er gewesen sein könnte: Klavier spielend auf dem sinkenden Schiff, sich ruhig in sein Schicksal ergebend.

In nur drei Wochen habe er das Buch geschrieben, erzählte Michael Schindhelm in der Gesprächsrunde mit Dr. Christian Storch, Intendant des Bad Liebensteiner Comödientheaters. Bali habe auch ihn fasziniert und tief beeindruckt. In Vergessenheit geraten ist Walter Spies, dessen Bilder sich heute überwiegend in Privatbesitz befinden und für Millionen auf dem Kunstmarkt gehandelt werden, wohl durch die schwierige Nachkriegszeit in Deutschland. Seine verrückte Vita sei jedoch ein großartiger Fundus, aus dem man viel lernen könne, warb Michael Schindhelm, der vor der Leipziger Buchmesse einen Zwischenstopp in der alten Heimat einlegte, am Ende der von viel Applaus begleiteten Lesung darum, sich mit dem Lebenslauf des unkonventionellen, eigenwilligen Künstlers auseinanderzusetzen.

ANZEIGE

Jetzt vergleichen

und bis zu **400€*** Preisvorteil sichern!



Hinterdem-Ohr-Hörsystem

vs.

Im-Ohr-Hörsystem

GUTSCHEIN

- ✓ Kostenlos die neuesten Im-Ohr und Hinterdem-Ohr-Hörgeräte vergleichen.
- ✓ Bis zu **400€*** Preisvorteil sichern.
- ✓ Gratis-Hörtest auf Wunsch inklusive.

Bis zum 31.03.2018 kostenlos und unverbindlich telefonisch oder unter:
www.hoergeraete-moeckel.de/aktion anmelden!

* Der Preisvorteil beinhaltet 10% Rabatt auf den privaten Eigenanteil bei einer Hörgeräte-Versorgung. Bei Vorlage einer HNO ärztlichen Verordnung. Der Preisvorteil ist nicht mit anderen Rabatten/Aktionen kombinierbar. Gültig bis 31.03.2018.

IN IHRER NÄHE:

36433 BAD SALZUNGEN
Michalisstraße 5a / Telefon 03695 / 605040

36404 VACHA
Heyligenstaedtstraße 18 / Telefon 036962 / 539911

HÖRGERÄTE MÖCKEL

Audiologie und Hörakustik